

schen, Menelik, und hilft ihm auf den Thron. Dann schließt es mit ihm einen Vertrag, mit dem es hofft, sein Protektorat auf das Land des Negus ausdehnen zu können. Aber Menelik weigert sich, Italien diesen Einfluß zu gewähren.

Da beschließt Italien, mit dem Sprachrohr der Kanonen den Ungetreuen zu einer besseren Einsicht zu bekehren. Es überzieht 1895 Abessinien mit Krieg. Der italienische General Baratieri geht etwas unbesonnen vor, er wartet die Ankunft der Reserven nicht ab, sondern beginnt den Feldzug.

Das Resultat ist die furchtbare Niederlage der Italiener bei Adua im Jahre 1895. Tausende von Italienern bleiben auf dem Schlachtfeld. Es ist eine wahre Katastrophe.

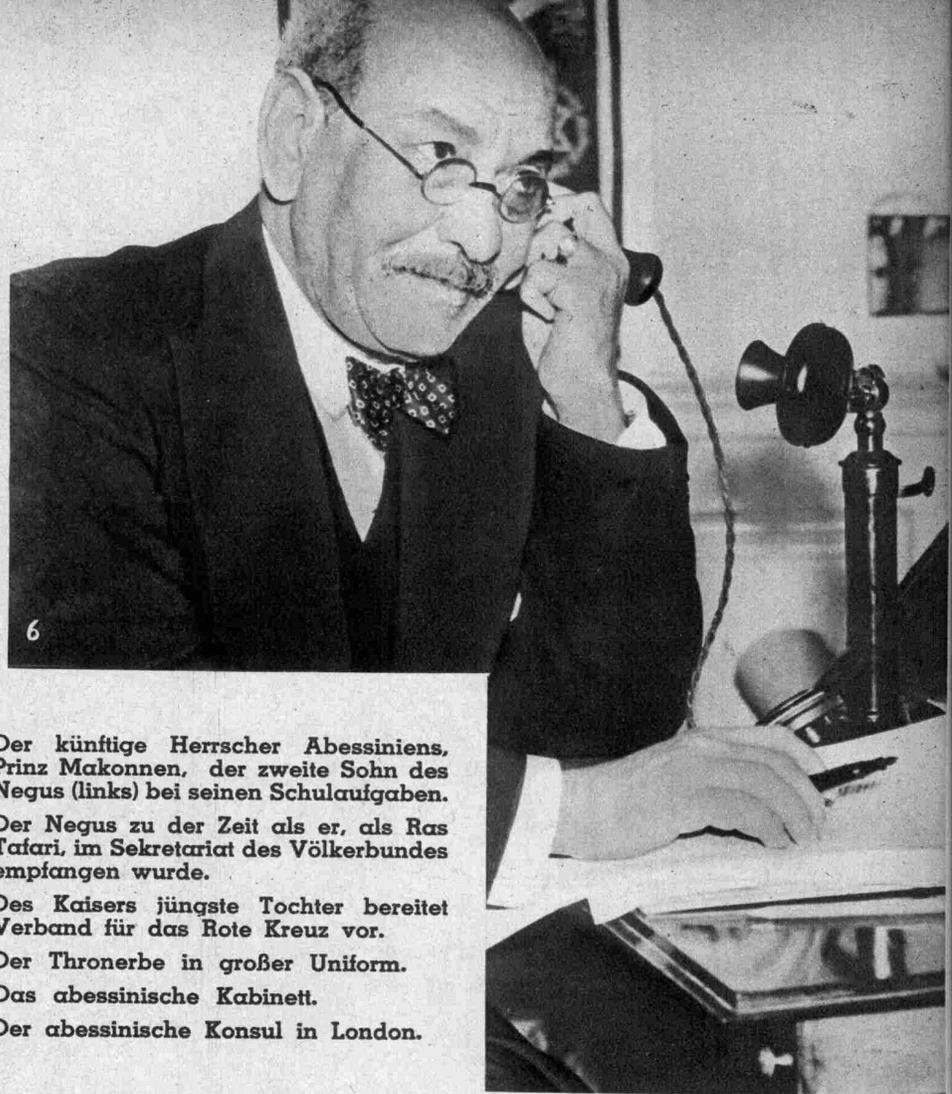
Das Echo dieser Schlacht setzt sich bis heute fort: in Abessinien wird Menelik wie ein Heiliger verehrt und die italienischen Soldaten ziehen 1935 mit dem Ruf in die Schlacht: "Rache für Adua!"

1896 wird der Friede geschlossen. Abessinien wird als vollkommen unabhängiger Staat proklamiert.

Dieser unglückliche Feldzug war eine tödliche Niederlage für das koloniale Ansehen Italiens. Aber es wirft immer wieder seine Blicke auf den einzigen zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch unabhängigen Staat Afrikas.

1905. Ohne das Wissen des abessinischen Kaisers schließen Frankreich, Italien und England einen Vertrag, der erst sechs Monate später veröffentlicht wird. In diesem Vertrag verpflichten sich die Unterzeichner gegenseitig, keine Sonderpläne in Bezug auf Abessinien zu verfolgen, ohne sich vorher mit den beiden anderen ins Einvernehmen gesetzt zu haben.

Welches sind diese Sonderpläne und diese Sonderinteressen?



1. Der künftige Herrscher Abessiniens, Prinz Makonnen, der zweite Sohn des Negus (links) bei seinen Schulaufgaben.
2. Der Negus zu der Zeit als er, als Ras Tafari, im Sekretariat des Völkerbundes empfangen wurde.
3. Des Kaisers jüngste Tochter bereitet Verband für das Rote Kreuz vor.
4. Der Thronerbe in großer Uniform.
5. Das abessinische Kabinett.
6. Der abessinische Konsul in London.

